

Liebe Leserinnen und Leser,

2005 lag die Arbeitslosenquote in Deutschland bei **fast zwölf Prozent**. Statt nun mangels Festanstellung zu verhungern, setzten sich Kreative in Berlin mit dem Laptop ins Café und **nannten es Arbeit**. Sie würden ab sofort selbst bestimmen, wann und wo sie Geld verdienen. Das ging, weil die Technik es möglich machte. Was aus der „digitalen Bohème“ wurde, **beschrieb zehn Jahre später** die Frankfurter Allgemeine. Und heute? Arbeiten auch Angestellte unterwegs und am Wochenende. Selbstständige waren damit einfach früher dran. ver.di ist ebenfalls Vorreiterin: als erste deutsche Gewerkschaft, die **Selbstständige vertritt**.

Selbstbewusst grüßt  
die Redaktion von BayernUp2Date

### Wenn Grenzen fallen

Digitalisierung entgrenzt, klagen die Gewerkschaften, weil Erwerbsarbeit und Privatleben, Arbeitszeit und Feierabend ineinander übergehen. Für Selbstständige ist Entgrenzung nicht neu. Sie ist durch Digitalisierung einfacher geworden. Natürlich gibt es Berufe, die früher nicht möglich gewesen wären. **Influencer** zum Beispiel - ein **harter Job**. Dass digitale Nomaden unter Palmen ein paar E-Mails beantworten und den Rest des Tages Caipirinha schlürfen, gehört allerdings ins Reich der Fabel. Auch dieser Job **hat es in sich**. Mag sein, dass es bald digitale Todesmanager gibt und noch ein paar andere **merkwürdige Jobs**. Wirklich neu sind die wenigsten Berufe, geändert haben sich viele. Der **Reiseschriftsteller** zum Beispiel schreibt heute kein Buch mehr, sondern **einen Blog**, und auch der gute alte Entführer arbeitet mit modernen Methoden (siehe „Echt jetzt“).

### Das Drumherum

Theoretisch können Selbstständige überall arbeiten: zu Hause und im ICE, im **Coworking-Space** und auf der Parkbank. Praktisch sind sie auf eine stabile Internetverbindung angewiesen, denn mit ihren Auftraggebern kommunizieren sie in der Regel digital. Mancher Selbstständige fragt sich, ob er angesichts der **deutschen Netzschwäche** nicht doch lieber nach Albanien ziehen soll. Oder wenigstens in die Großstadt, so wie die Grafikerin, die ihr Büro auf dem Land aufgeben musste, weil sie von dort aus keine großen Dateien vermailen

konnte. Als im Mai 2018 auch noch die Datenschutzgrundverordnung kam, fluchten viele Selbstständige heftig über die Digitalisierung. Sie mussten die eigene Website rechtssicher machen – eine Aufgabe, die **sie an den Rand der Verzweigung brachte**.

### Technik zwischen Fluch und Segen

Technik kann ein Segen sein. Wer nicht mehr wie früher zwanzig Seiten neu schreiben muss, nur weil auf Seite zwei noch ein Satz einzufügen war, weiß die Vorzüge des Rechners zu schätzen. Mit der richtigen Software schafft heute jeder Laie Dinge, die früher nur Profis konnten. Wo Software den Profi ersetzt, wird Technik allerdings zum Fluch. Plötzlich hat ein Lektor, der bis dahin für den Feinschliff menschengemachter Übersetzungen zuständig war, lauter miserable Google-Übersetzungen auf dem Tisch. Mit Feinschliff ist da nichts mehr zu machen, er muss alles neu schreiben. Technik hat gewöhnlich zwei Seiten: eine gute und eine schlechte. Die Kehrseite des Komforts ist Kontrolle. Dozenten freuen sich über moderne Seminartechnik, weil sie die Arbeit erleichtert. Bildungsstätten freuen sich auch, denn sie können sehen, was die Dozenten unterrichten und wann sie Pause machen. **Fahrradkurier**e organisieren ihre Aufträge bequem mit einer App – und werden dabei lückenlos überwacht.

### Inhalt

- [Wenn Grenzen fallen](#)
- [Das Drumherum](#)
- [Technik zwischen Fluch und Segen](#)
- [Der kleine Job für zwi-schendurch](#)
- [Echt jetzt](#)
- [Termine](#)

# BayernUp2Date

Der Digital-Newsletter von ver.di Bayern

## Der kleine Job für zwischendurch

Wer sich nicht daran stört, überwacht und bewertet zu werden, kann als Clickworker arbeiten. Wie die einschlägigen Plattformen funktionieren, haben wir in [BayernUp2Date 0006](#) beschrieben. Viel hat sich seitdem nicht geändert. Onlinearbeit, heißt es in einer [Orientierungshilfe](#) des Projekts Cloud und Crowd, ist in Deutschland nach wie vor ein Nebenjob (S. 11): Man verdient ein paar zusätzliche Cent, solange nichts Wichtigeres anliegt. Wer von Onlinearbeit leben will, muss entweder hoch qualifiziert sein oder [hart im Nehmen](#). Wie man Click- und Crowdworker wenigstens sozial absichern könnte, beschreibt der Sozialwissenschaftler Stefan Sell im [Expertenforum Arbeitsrecht](#).

## Echt jetzt?

Sind Sie selbstständig und kommen nur mit einem gelegentlichen Extrajob über die Runden? Dann hätten wir was für Sie: Als IT-Spezialist können Sie dazuverdienen, wenn Sie bis zum 24. März das [E-Voting-System der Schweizer Post hacken](#). Falls Ihnen die Arbeit mit Menschen jedoch mehr liegt als das Wühlen in Daten, sollten Sie sich für eine Karriere als Entführer entscheiden. Dabei fallen weder Steuern noch Sozialabgaben an – ein zusätzlicher Pluspunkt für Selbstständige. Ganz ohne Technik geht es freilich auch hier nicht mehr, wie [die Polizei berichtet](#).

## An- und abmelden

Hier können Sie sich für BayernUp2Date [anmelden](#) und [abmelden](#).

## BayernUp2Date drucken oder nachlesen

Im [Archiv](#) finden Sie unseren Newsletter in druckfähigem Layout (PDF) und als E-Mail-Newsletter.

## Termine

- Dienstag 19. März, 17 Uhr, Audi Konferenz Center Ingolstadt: „**Dürfen Maschinen töten? Das Dilemma-Problem beim automatisierten Fahren**“. Anmeldung an [wissenschaftskooperationen@audi.de](mailto:wissenschaftskooperationen@audi.de). [Infos zum Vortrag](#)
- Samstag 6. April 2019, 8:45–16:30 Uhr, Augsburg: „**Barcamp Digitalisierung**“. [Infos und Tickets](#)
- Donnerstag 25. und Freitag 26. April 2019, Passau: „**Digitale Bildung. Digitale Haltung**“. 14. Internationales For..Net Symposium der Uni Passau. [Programm](#) und [Anmeldung](#)
- Dienstag 21. und Mittwoch 22. Mai 2019, Berlin: **ver.di-Digitalisierungskongress, Thema: Künstliche Intelligenz**. [Infos](#)

Ihre Hinweise auf Veranstaltungen zur Digitalisierung greifen wir gerne auf. Bitte per [E-Mail](#) an die Redaktion.



### Anmerkung zum ausgedruckten Newsletter:

Hinter den blauen Wörtern liegen weiterführende Links. Wer sie anklicken möchte, findet die elektronische Version des PDF im Newsletter Archiv. Der Weg dorthin:

<http://www.verdi-bayern.info/digital-newsletter/BayernUp2Date-archiv.html>

oder über obigen QR Code.